



«Über alle Massen schön»

Vom 26. April bis am 5. Mai findet in der Region Thun das Gaia Musikfestival statt. Das Publikum darf sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen, bei dem es neben Werken von Mozart, Beethoven oder Brahms viel Neues zu entdecken gibt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren steht auch die 15. Ausgabe des Gaia Musikfestivals unter einem Motto. «Wir erzählen am diesjährigen Festival kleine und grosse Geschichten über Menschen, Mut und Freiheit», umschreibt die künstlerische Leiterin Gwendolyn Masin das titelgebende Thema «Mensch». Und ergänzt: «Teil dieser Geschichten sind auch die Erfahrungen, die die Komponistinnen und Schriftsteller beim Reisen gesammelt haben und die ihr Werk inspiriert haben. Reisen, die nicht immer freiwillig unternommen wurden, sondern manchmal auch Folge von Krieg oder Vertreibung waren.»

Vom Überwinden von Hürden

Am Konzert am 4. Mai in der Kirche Scherzligen treffen Bekanntes und selten Gespieltes aufeinander. Die musikalische Reise führt zunächst nach Polen,

zur Komponistin und Geigerin Grażyna Bacewicz. Von ihr stammen neben fünf Sinfonien und einer Oper auch zahlreiche kammermusikalische Werke wie das 1949 entstandene Quartett für vier Geigen, das in der Kirche Scherzligen zu hören sein wird. «Bacewicz ist eine der ersten Komponistinnen, die nationale und internationale Anerkennung erfuhr. Wir wissen, dass sie viele Hürden überwinden musste, um bekannt zu werden», erzählt Gwendolyn Masin.

Was lange währt...

Ganz anders Johannes Brahms, dessen Klavierquintett in f-Moll op. 34 am 4. Mai in der Kirche Scherzligen ebenfalls erklingen wird. Ihm wurde die frühe öffentliche Anerkennung durch den Komponisten Robert Schumann zur Last und schlug sich in hartnäckigen Selbstzweifeln nieder. Für das Quintett benötigte der Komponist, der sich in den 1880er-

Bild: Gwendolyn Masin, künstlerische Leiterin des Festivals, tritt auch selbst auf: zum Beispiel am 2. Mai in der Stadtkirche Thun.

Jahren mehrmals für einige Monate in Thun aufhielt, drei Anläufe und experimentierte mit verschiedenen Besetzungen. Erst die endgültige Fassung überzeugte, wie in einem Brief des Dirigenten Hermann Levi an den Komponisten zu lesen ist: «Das Quintett ist über alle Massen schön (...).»

Abgerundet wird das Konzert in der Kirche Scherzligen, dem eine Lesung der Schriftstellerin und Buchpreisträgerin Melinda Nadj Abonji vorangeht, mit Werken von Frank Bridge und Anton Arenski.

Auch auf die weiteren Festivalkonzerte darf das Publikum gespannt sein. Sie bieten nicht nur einen Blick über die Grenzen der klassischen Musik hinaus (Abschlusskonzert, 5. Mai), sondern lassen auch Musik und Literatur verschmelzen (The Journey, 27./28. April).

Text: Edith Keller
Bild: Balázs Böröcz

Gaia Musikfestival 2024

26. April bis 5. Mai an verschiedenen Orten

Aktuelle Informationen und Tickets unter: www.gaia-festival.com